

Peter Dahms M. A., [www.TanzInfo-Berlin.de](http://www.TanzInfo-Berlin.de) / [www.OpernInfo-Berlin.de](http://www.OpernInfo-Berlin.de)

REZENSION:

*Yvonne Hardt, Martin Stern (Hg.)*

**Choreographie und Institution**

*Zeitgenössischer Tanz zwischen Ästhetik, Produktion und Vermittlung*

Oktober 2011, 316 S., kart., 32,80 €.

ISBN 978-3-8376-1923-2 transcript-Verlag Bielefeld

Der Sammelband ist hervorgegangen aus der Tagung „Choreographie und Institution“ die am Zentrum für zeitgenössischen Tanz der Hochschule für Musik und Tanz Köln vom 7. bis 8. Mai 2010 stattfand. Hinzugefügt wurden zusätzliche ergänzende Beiträge. Die Arbeit versteht sich als ein Forum, in dem interdisziplinäre, praktische und theoretische Perspektiven zum Titelthema zusammengebracht wurden.

> **Choreographie und Institution: Eine Einleitung**

*Yvonne Hardt & Martin Stern*

> **Zur Choreographie der Organisation:**

*Zeitgenössische künstlerische Praktiken*

*Petra Sabisch*

> **On Autodomestication:**

*Zum Verhältnis von Tanz und Institution*

*Sandra Noeth*

> **Der Kampf um künstlerische Belange. Eine kleine**

*Institutionskunde am Beispiel des Hebbel am Ufer*

*Pirkko Husemann*

> **Das Festival als (flüchtige) Institution.**

*Perspektiven für den zeitgenössischen Tanz in Deutschland*

*Jennifer Elfert*

> **Tanzdramaturgie im Spannungsfeld von**

*Kunst und Management*

*Ein Gespräch mit Thorsten Teubl*

> **Die Kunst ist dazwischen: Konzepte, Programme und**

*Manifeste zur kulturellen Institutionalisierung von Tanz*

*Nicole Haitzinger*

> **Tanzkritik – eine kritische Institution?**

*Christina Thurner*

> **Projektanträge und marktgerechte Präsentation. Ein Bericht**

*über einen Workshop zum Projektmanagement*

*Johanna Kasperowitsch*

> **Tanzwissenschaft in höheren Bildungsinstitutionen:**

*Eine Genealogie der Unterschiede*

*Jens Richard Giersdorf*

> **TanzLiteracy und Bildungsinstitutionen –**

*anhand internationaler Beispiele*

*Nana Eger*

> **Tanz als Möglichkeit ästhetischer Bildung in der Schule**

*Martin Stern*

> **Re/enacting Yvonne Rainers Continuous Project-Altered Daily:**

*Zur Re/konstruktion institutionskritischer Tanzkunst*

*Yvonne Hardt*

**> Style as Confrontation:**

***Zur Geschichte und Entwicklung des B-Boying***

*Michael Rappe*

**>Das Lokale vermarkten:**

***The Festival of India und Dance Umbrella***

*Janet O'Shea*

Der Bereich in dem zeitgenössischer Tanz praktiziert und gelebt wird ist weit. Er spannt sich von der Tänzerin und dem Tänzer, die in einer prekären Lebensumgebung ihren Gefühlen und Emotionen folgend, sich nur ihrem Tanz verpflichtet fühlen, bis zur Institutionalisierung in einer umfassenden staatlichen Förderung, die Tanz vorwiegend als ‚Volkstanz‘ sieht und seiner Geschichte akademisch auf den Grund geht, um seiner eigenen Ideologie als Staat die Rechtfertigung zu geben. Die Aufsätze in diesem Sammelband bewegen sich zwischen den Fragen, ob Tanz sich unabhängig von Institutionen, neben ihnen oder in direkter Partizipation mit ihnen bewegen und entwickeln kann oder sich selbst durch Institutionalisierung emanzipieren sollte. Die Autoren sind überwiegend Teil dieser Gruppe, um die es hier geht, und befassen sich mit den inneren Problemen. Institutionen, deren relative Sicherheit in ökonomischer und künstlerischer Sicht angestrebt oder auch kritisiert wird, haben als Rechtfertigung, wenn sie ein eigenes Haus betreiben, eine gute Auslastung an bezahlten Plätzen nachzuweisen. Tanz als zeitgenössischer Tanz hat prinzipiell auch diese Pflichten, wenn er finanzielle Unterstützung einfordert. Bei staatlicher Unterstützung geht es ja um die Weitergabe von Steuergeldern, deren Verfahren der Verteilung der Mittel einer Rechtfertigung, dem Publikum als Steuerzahler gegenüber, bedarf.

Das Publikum, das für die Auslastung sorgt, indem es wegen eines kulturellen Interesses am Tanz Veranstaltungen besucht, wird in den Beiträgen nur am Rande berücksichtigt. Etwa im Aufsatz über die Tanzkritik, die die Tanzaufführungen für das Publikum erklärt und bewertet und dadurch auch für sie wirbt. Auf der anderen Seite soll durch die Annäherung an die Grund- und Elementarschulen, ein heranwachsendes zukünftiges Publikum schon in frühen Jahren für den Besuch interessiert werden. Eine gutes Beispiel, wie das Publikum für den Tanz begeistert werden kann ist der Aufsatz über B-Boying oder ‚break-dance‘, bei dem aus einer sozialen Benachteiligung, als Protest gegen die wirtschaftlichen Verhältnisse, eine völlig neue Tanzform entwickelt und von einem breiten Publikum über lange Zeit angenommen und gefördert wird. Dabei entwickelt sich aus verschiedenen kulturellen Wurzeln eine neue erfolgreiche Art von ‚Volkstanz‘.

Der Band ist von informellem Wert für Leser, die nicht direkt in diese Strukturen eingebunden sind, weil durch die Lektüre ein erweitertes Verständnis für die Probleme des zeitgenössischen Tanzes geweckt bzw. auch vertieft wird. Wer in diese Abläufe beruflich eingebunden ist, für den wird der Band nicht viel Neues bieten, vielleicht aber auch eigene Ansichten und Erkenntnisse in einem größeren Kontext bestätigen. Dies war ja wohl auch die Absicht der Tagung, für deren Ergänzung und Abrundung er verfasst wurde.